

umsetzen

Folgende Fragen bieten sich an, um zu Hause oder in der Kleingruppe weiter über den Inhalt der heutigen Predigt nachzudenken:

1. Worauf hoffe ich eigentlich? Wie wirkt sich diese Hoffnung auf meine Lebenseinstellung aus?
2. Wie sieht andauerndes Gebet aus? Wie kann ich das in meinen Alltag einbauen? Wo finde ich es bereits?
3. Wie machen sich Hoffnung und Gebet in meinen persönlichen Krisen bemerkbar?

mitnehmen

Diese Predigt kannst du auch **im Internet anhören**:

www.volksmission-freudenstadt.de

Dort kannst du alle unsere Predigten auch als **PodCast** direkt auf dein Handy oder deinen iPod abonnieren.

Wir freuen uns auch, wenn du uns **Reaktionen zu dieser Predigt** schickst:

⇒ Per **SMS**: Schicke vmfds + deinen Text an eine der folgenden Nummern:

0151-59111661 (T-Mobile)
0172-1412061 (Vodafone)
0178-5555200 (E-Plus)
0179-7157934 (O2)

⇒ Per **Email**: freudenstadt@volksmission.de

⇒ Auf **Facebook**:

www.facebook.com/volksmission.freudenstadt

⇒ Auf **Twitter**: @volksmissionfds

Bei folgenden Services kannst du dich mit deinem Smartphone zu Beginn des Gottesdienstes „einchecken“ und auch dort mit uns kommunizieren:



Eine sichtbar
krisenfeste
Lebensstrategie



Begleitzettel zum Gottesdienst vom

19. Juni 2011

Pastor Christoph Fischer · Volksmission Freudenstadt
(0 74 41) 71 73 · christoph_fischer@volksmission.de

durchlesen

Der folgende Text bildet die Basis der heutigen Predigt.
Er ist der Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ) entnommen:

Freut euch über die Hoffnung, die ihr habt. Wenn Nöte kommen, haltet durch. Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen. (Römer 12,12)

Der selbe Text in der Übersetzung nach Martin Luther (1984) lautet:

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. (Römer 12,12)

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,²⁴ du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.²⁵ Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.²⁶ Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. (Psalm 73,23-26)

mitschreiben

Hier kannst du während der Predigt die wichtigsten Punkte mitschreiben ...

1. Ich freue mich, wenn mein Glaube mir Hoffnung gibt.
2. Ich sitze Krisen geduldig aus.
3. Ich nehme mir ausreichend Zeit für das Gebet.

= situationsbezogenes Glaubensleben

1. Meine Hoffnung gibt mir Lebensfreude.
 2. Meine ständige Verbindung zu Gott gibt mit Stabilität.
- ⇒ Fröhlich [und] betend habe ich in den Krisen des Lebens einen festen Stand.

nachdenken

Hier kannst du während der Predigt notieren, was dir selbst besonders auffiel. Lass dir dabei von Gott Dinge auf's Herz legen, die dich ganz besonders betreffen.